

Klein, aber oho

Mit den neuen Vimek-Forstmaschinen wird die Läuterung zur Erstdurchforstung

Die kleinen Harvester und Forwarder von Vimek galten bereits in den letzten Jahren als eine Art Geheimtip für die Erstdurchforstung. Nach zahlreichen Verbesserungen sollen die Maschinen jetzt noch leistungsfähiger sein. Besonders der Rückezug dürfte aufgrund der um 50 Prozent erhöhten Zuladung für gesteigertes Interesse bei deutschen Forstunternehmern sorgen. FORSTMASCHINEN-PROFI sah sich die kompakten Maschinen bei einer Vorführung in Thüringen einmal genauer an.



Im Forstbetrieb Thor-Sippel erkannte man das Potential der Vimek-Forstmaschinen und organisierte deshalb diese Vorführung. „In diesen Zeiten ist es wichtig, ein zweites Standbein aufzubauen. Große Maschinen hat jeder, kleine nicht“, erklärt Marco Thor-Sippel seine Beweggründe. Aber ist bei den Vimeks möglicherweise auch die Leistung klein? Diese Frage wollten rund 60 Forstleute beantwortet wissen und waren deshalb zur Vorführung in den Wald des Forstamtes Leinefelde gekommen. Dort fanden sie ein Problem vor, das viele Waldbesitzer kennen, wenn die Erstdurchforstung ansteht: Die anfallende Holzmenge ist so gering, daß sich der Einsatz hochmechanisierter Verfahren nicht rechnet. Einen ausgewachsenen Harvester in diesen Bestand zu schicken, hieße mit Kanonen auf Spatzen zu schießen – und gerückt werden müßte dann ja auch noch. So bleibt hier nur die Läuterung, das heißt motormanuelles Fällen ohne späteres Rücken. Das gefällte Holz verbleibt im Bestand, allenfalls einige Selbstwerber holen sich das eine oder andere Stück per Hand heraus. Und genau dieses Holz hat man bei Thor-

Sippel ins Auge gefaßt, mit dem Erlös des vorher nicht genutzten Holzes soll der Maschineneinsatz finanzierbar werden. Die Vimek-Maschinen sind klein und wendig, so daß sie keine riesigen Gassen benötigen. Und wegen ihrer geringen Anschaffungs- und Unterhaltskosten rechnen sie sich oft schon bei sehr kleinen Stammdurchmessern.

Neue Farbe, verbesserte Technik

Pünktlich zur Elmia Wood spendierte Vimek seinen Maschinen einige Neuerungen. Die neuen Modelle sind bereits auf den ersten Blick zu erkennen: Sie erstrahlen jetzt in einem dezenten silbergrau, während ihre Vorgänger knallig-blau lackiert waren. Die größeren Änderungen mußte der Forwarder über sich ergehen lassen, die logische Konsequenz daraus ist der neue Name 608 statt bisher 606 TT. Fast alle Interessenten werden erfreut zur Kenntnis nehmen, daß Vimek die Zuladung um satte 50 Prozent erhöht hat. In Zahlen bedeutet das 4,5 Tonnen statt bisher gerade einmal drei Tonnen. Das ist sicher ein Wert, der den 608 bei einer grö-

ßeren Anzahl Forstunternehmer zum Thema werden läßt. Ein kleiner Wermutstropfen bleibt nicht aus: Gewicht und Breite des Rückezugs wuchsen, wenn auch nicht dramatisch. Mit einem Plus von zehn Zentimetern ist der Vimek 608 jetzt 1,90 Meter breit, sein Gewicht erhöhte sich um 640 Kilogramm auf nunmehr 3.500 Kilogramm. Zu seiner Ehrenrettung muß gesagt werden, daß der Forwarder dafür unter anderem über einen längeren Kran verfügt, seine Reichweite liegt bei 5,20 Metern gegenüber deren 4,60 Meter beim Vorgängermodell. Eine neue Antriebswelle soll die Geländeeigenschaften verbessern, zudem wurde die Hydraulik überarbeitet und die Pumpenkapazität erhöht. Eine verstärkte Knicklenkung und stabilere Schwenkzylinder sowie ein generell verbesserter Komfort für den Fahrer zählen zu den weiteren Neuerungen. Optional gibt es jetzt eine Hochschwenkfunktion des Greifers zum Greifen von stehendem Holz.

Beim Harvester 404 T fielen die Änderungen etwas verhaltener aus, weshalb die Grundbezeichnung beibehalten, jedoch um die Ziffer 3 erweitert wurde. Neben

Verbesserungen an der Hydraulik erfuh auch der Motor eine Überarbeitung, was zu einem geringeren Schadstoffausstoß geführt haben soll, während die optionale Klimaanlage den Komfort verbessert. Auch in punkto Aggregat hat sich etwas getan, serienmäßig wird nun das Keto Forst Silver verbaut, die neueste Version des bereits bisher verbauten Kopfes. Gewicht und Fälldurchmesser bleiben unverändert. An der grundlegenden Technik des Vimek Harvesters ändert sich nichts, der 404 T3 vertraut auf dieselben Lösungen wie sein Vorgänger. Sicherlich sind Werte wie 1,80 Meter Gesamtbreite oder schlanke 4,1 Tonnen Gesamtgewicht inklusive Aggregat bereits beeindruckend; der kleine Schwede wirft allerdings noch Details wie die kombinierte Knick-/Achsenkellenkung mit Hundegangfunktion in die Waagschale.

VIMEK		Die technischen Daten im Überblick:		VIMEK
	Harvester Vimek 404 T3	Forwarder Vimek 608		
Motor:	Kubota V2403MT, 60 PS	Kubota D 902-E, 25 PS		
Antrieb:	Hydrostatisch-mechanisch	Mech. Variatorenantrieb		
Abmessungen:	Länge 3.350 mm, Breite 1.800 mm, Bodenfreiheit 400 mm, Gewicht inkl. Aggregat 4.100 kg	Länge 6.200 mm, Breite 1.900 mm, Bodenfreiheit 400 mm, Gewicht inkl. Kran 3.500 kg, Zuladung 4.500 kg		
Bereifung:	405/70-24	Vorne 405/70-24, hinten 400/60-15.5		
Kran/Aggregat:	Mowi 2046, Reichweite 4.600 mm, Aggregat Keto Forst Silver, Gewicht 300 kg, Fälldurchmesser 300 mm	Mowi P25, Reichweite 5.200 mm, Hubkraft bei voller Auslage 330 kg		
Listenpreis:	122.000 Euro zzgl. Mwst.	79.000 Euro zzgl. Mwst.		
Hersteller:	Vimek AB, Schweden	Vimek AB, Schweden		
Importeur:	Forsttechnik Koch, 17194 Klocksinn			www.forsttechnik-koch.de

Elger Kohlstedt, Leiter des Forstamts Leinefelde und sein Kollege vom Nachbar-Forstamt Heiligenstadt, Wolf-Dieter Hermann, zeigten sich äußerst beeindruckt von den Qualitäten des Vimek-Duos. Einziges Problem ist in ihren Augen der 4,60 Meter kurze Kran, mit dem selbst bei 20 Meter Gassenabstand zuviel Holz unerreichbar bleibt. Während der Vorführung

befuhr der (schwedische) Fahrer jedoch immer wieder den Bestand, ohne daß hinterher der Hauch einer Spur zu sehen gewesen wäre. Es gibt derzeit ernsthafte Bestrebungen, das Fahren außerhalb der Gassen zu legalisieren und eine Lösung in punkto Zertifizierung zu finden. Für die weitere Verbreitung der Vimek-Forstmaschinen hat der deutsche Impor-

teur Koch jetzt zumindest alle Weichen gestellt: Ab sofort werden seine Farmi-Händlerkollegen – Meinel Landtechnik aus Zwota, Meier Land- und Forstmaschinen aus Etzenricht sowie Forst und Technik Anröchte – als Servicepartner für Vimek-Maschinen fungieren.

JAN BIERNATH



Oben: Etwa 60 Leute verfolgten die Vorführung. Rechts: Der Vimek 404 T3 in Aktion. Unten: 4,5 Tonnen kann der Vimek 608 zuladen. Unten rechts: Den Forstamtsleitern Elger Kohlstedt (rechts) und Wolf-Dieter Hermann (links) gefiel das Vimek-Duo. Zwischen den beiden steht Vimek-Importeur Volker Koch.



Fotos: Jan Biernath